

Geistlicher Rat Erich Endrich 70 Jahre

In Bad Buchau am Federsee feierte Geistlicher Rat Stadtpfarrer Erich Endrich am 19. Februar 1968 seinen 70. Geburtstag. Die Denkmalpflege in Württemberg ist ihm zu hohem Dank verpflichtet, hat er doch seine ganze Kraft neben seinem Pfarramt der Pflege des kulturellen Erbes gewidmet! Seiner persönlichen Initiative verdanken viele wertvolle Kunstwerke ihre Erhaltung; seiner engen und stets vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Staatlichen Denkmalpflege ist es zuzuschreiben, wenn bei Renovierungen und Umbauten von Baudenkmalern im Bereich der Diözese Rottenburg alte Sünden wiedergutmacht und neue vermieden werden konnten. Als Kunsthistoriker alter Kunst zunächst verpflichtet, erwies er sich moderner Kunst in beispielhafter Weise aufgeschlossen; ein unbestechliches Auge für Qualität und Echtheit weist ihn den schmalen Weg zwischen modischen Tageserscheinungen und konservativer Haltung zu Ergebnissen schöpferischer Eigenart und die jeweilige Gegenwart überdauernder Gültigkeit. Mut zur Originalität, Weltläufigkeit und persönlicher Charme, verbunden mit bisweilen harter Energie, Ausdauer und Fleiß prägen ihn zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit starker Ausstrahlung!

Seit 1937 Vorstand des Diözesan-Kunstvereins, ist Geistlicher Rat Endrich nunmehr 31 Jahre hindurch der berufene Partner der Denkmalpflege im Raum der katholischen Kirche. Wir Denkmalpfleger betrachten es als einen Glücksfall, einen solchen Partner zur Seite zu haben! Die Zusammenarbeit mit ihm war stets ungetrübt und getragen von Achtung vor seiner Persönlichkeit, seiner Urteilsfähigkeit, seinem fachlichen Wissen und Können. Sie bewährte sich in unzähligen Ortsbesichtigungen und Besprechungen an Tausenden von Objekten; auch wenn gelegentlich die Meinungen gegeneinander stehen mochten, wurde stets in gemeinsamer Anstrengung die Lösung gesucht und oft gefunden, welche den besseren Argumenten entsprach! Der heutige Zustand der Bau- und Kunstdenkmäler Württembergs im Bereich der katholischen Kirche zeugt für diese gemeinsame, fruchtbare Arbeit. Uns Denkmalpflegern war er in diesen langen Jahren Freund und Weggenosse!

Erich Endrich wurde am 19. Februar 1898 in Heiligenbronn bei Schramberg geboren, durchlief die Volksschule in Waldmössingen, die Lateinschule in Rottenburg/N. und das Konvikt in Rottweil. Seit 1917 Soldat an der Westfront, wurde er 1919 aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Es war wohl die Freundschaft mit dem Beuroner Maler-Mönch Willibrod Verkade, die ihn zur Kunst führte und Anlaß gab, daß er neben seinen theologischen Studien in Tübingen 1919—1924 auch bei Konrad Lange und Georg Weise kunstgeschichtlichen Studien oblag. Eine Tätigkeit als Volontär beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München unter Georg Lill führte ihn in die Praxis der Denkmalpflege ein.

1925 zum Priester geweiht, wurde er nach einer Tätigkeit als Vikar in Heilbronn im Jahre 1929 zunächst Stadtpfarrverweser und 1936 in schwieriger Zeit zum Stadtpfarrer in Bad Buchau bestellt. Zum Vorstand des Diözesankunstvereins und damit zum Kunstberater der Diözese Rottenburg wurde er 1937 berufen. In den seither vergangenen drei Jahrzehnten hat er mehr als 5000 Gutachten ausgearbeitet und war in vielen Fällen als Gutachter bei Wettbewerben für Kirchenneubauten

und deren Ausstattung tätig. Er ist Mitglied des Denkmalrates für Südwürttemberg-Hohenzollern und rief die alljährlich veranstalteten „Beuroner Künstlertagen“ ins Leben, die zu einem lebendigen Forum über Kunst und Kirche geworden sind und zu einem Ort der Begegnung zwischen Klerus, Künstlern, Kunsthandwerkern und Denkmalpflegern. Geistlicher Rat Endrich ist auch Vorstandsmitglied der „Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst“ und des „Oberschwäbischen Kunstvereins“ sowie Mitglied des Arbeitskreises Kunst im „Zentralkomitee der Deutschen Katholiken“. Enge Kontakte verbinden ihn mit der Schweizer „St.-Lukas-Gesellschaft“ und der „L'Art Sacré“ der Pariser Dominikaner.

Geistlicher Rat Endrich ist Begründer und Herausgeber der Jahrbücher „Heilige Kunst“ und unter anderem Mitarbeiter für die kunsthistorischen Artikel des bei Herder in Freiburg erschienenen „Lexikon für Theologie und Kirche“.

Diese umfassende Leistung geschah ehrenamtlich! Sein Pfarramt aufzugeben, um sich ganz der Kunstförderung und Forschung hinzugeben, hat er stets abgelehnt; er fühlt sich als Pfarrer am liebsten mit den Wünschen und Sorgen seiner Amtsbrüder und der Kirchengemeinden verbunden. So war er selbst als Stadtpfarrer Bauherr für die



Prof. Wilhelm Geyer 1966,
Porträt des Geistlichen Rats Erich Endrich

vorbildliche denkmalpflegerische Konservierung der kirchlichen Baudenkmäler in Bad Buchau, der alten Stiftsresidenz. Sein Pfarrhaus, mit einer umfassenden Bibliothek und angefüllt mit Kunstwerken hohen Ranges, ist zu einem Mittelpunkt geistigen und künstlerischen Lebens geworden!

Männigfache Ehrungen wurden ihm für sein Wirken zuteil: 1960 wurde er zum Geistlichen Rat ernannt. 1962 wurde ihm das Päpstliche Verdienstkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“, 1963 das Bundesverdienstkreuz I. Klasse und 1964 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bad Buchau verliehen.

Die Denkmalpfleger Baden-Württembergs wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre bei guter Gesundheit und in Frische des Geistes wirken zu können!

H. Hoffmann

Nachrichtenblatt der Denkmalpflege in Baden-Württemberg, herausgegeben vom Kultusministerium Baden-Württemberg als Organ der Öffentlichen Denkmal- und Heimatpflege. Erscheint vierteljährlich. Um das Verständnis für Ziel und Aufgabe der staatlichen Denkmalpflege möglichst weit zu verbreiten, wird dieses Nachrichtenblatt an die Behörden und einen behördlich bestimmten Kreis von Privatpersonen kostenlos abgegeben. Sämtliche Anfragen betreffend Verlag und Versand sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Rudi Keller, 78 Freiburg i. Br., Jacob-Burckhardt-Straße 3, Telefon 47757 * Die mit Namen versehenen Artikel geben die persönliche Meinung des Autors wieder * Mitteilungen der Schriftleitung sind als solche gekennzeichnet * Nachdruck mit Quellenangabe bei Übermittlung von zwei Belegexemplaren an die Schriftleitung gestattet * Postverlagsort: 78 Freiburg im Breisgau * Druck: Otto Kehrer KG, 78 Freiburg im Breisgau, Rufacher Straße 2-4.